

Neue Naturdenkmäler nach 46 Jahren?

Stadt Alsdorf beantragt bei der Städteregion die Unterschutzstellung besonderer Bäume auf Stadtgebiet

VON THOMAS VOGEL

ALSDORF Eine feine Krone, die in gesunde Wurzeln mündet – in der Mundhöhle mag eine solche Kombination ausgeschlossen sein. Auf Alsdorfer Stadtgebiet kann man sie hingegen antreffen, dann und wann sogar in besonders prächtiger Form. Ja, beim Baum möchte man es genau so haben. Während der Anlass für eine Berichterstattung im Zusammenhang mit Bäumen leider oft ihre Fällung ist, soll es dieses Mal jedoch um das genaue Gegenteil gehen: den Schutz von besonderen

dorf acht Naturdenkmäler ausgewiesen worden und dabei ist es seither geblieben. Es handelte sich entweder um einzelne Bäume oder ganze Baumensembles (siehe linke Box). Die meisten existieren noch und erfreuen sich trotz teils fortgeschrittenen Alters mehrheitlich bester Gesundheit, erklärt Sachsen. Eine Buche im Burgpark wurde jedoch wegen starken Pilzbefalls gekappt, vergangenen März musste außerdem die große Rosskastanie vor der Grundschule Schaufenberg aus Sicherheitsgründen gefällt werden, nachdem Sturmtief Eberhard sie ordentlich in Schräglage gepustet hatte.

Einstimmiges Votum im Rücken

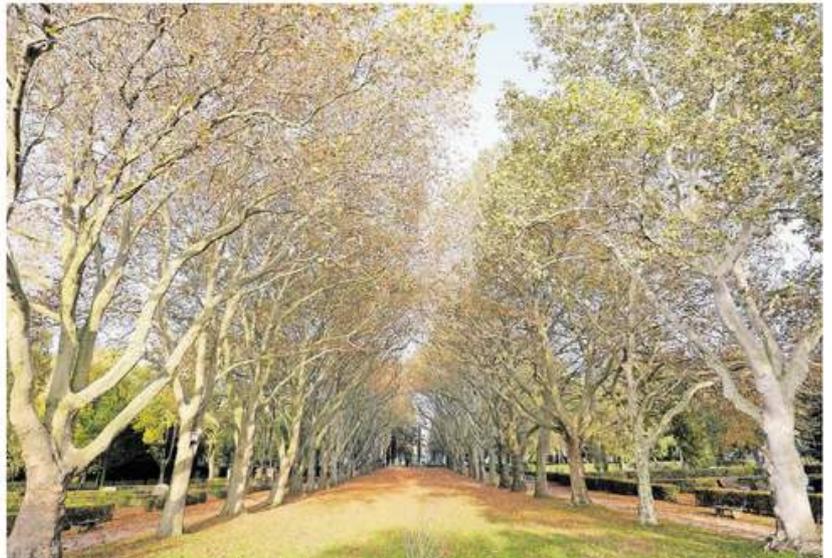
Die Kandidaten zur Aufnahme in den erlauchten Kreis besonders geschützter Exemplare hingegen seien alle sehr vital. Darunter befinden sich übrigens auch, nun, sagen wir, rustige Rentner: Die Pappel auf einer Freifläche neben dem Spielplatz an der Osterfeldstraße etwa wird auf 100 Jahre geschätzt. Für einen Baum dieser Art ordentlich. Mit dabei sind weitere Exemplare anderer Arten mit einem Alter von geschätzt deutlich über 100 Jahren.

Geht es nach Sachsen – der bei diesem Vorhaben ein einstimmiges Votum aus der Kommunalpolitik im Rücken hat –, wird die Liste der Naturdenkmäler in Alsdorf in absehbarer Zeit um mindestens sieben Positionen länger. Nun mag der aufmerksame Leser eine Jahreszahl bemerkt haben und sich die Frage stellen: Warum hat eigentlich seit 46 Jahren kein Alsdorfer Baum mehr Einzug in die Liste mit Naturdenkmälern gehalten? Eine interessante Frage, die man nach einem Blick in die Sitzungshistorie bestimmter politischer Ausschüsse mit der Feststellung garnieren darf, dass 1992 und 1997 bereits Versuche unternommen worden waren, herausragende Gewächse unter städteregionalen Schutz stellen zu lassen. Getan hat sich nix.

Bis hierher überlebt

In den beiden Fällen aus den 90er Jahren, so war aus der Pressestelle der Städteregion zu erfahren, habe es an einer Formalität – einer fehlenden Information aus Alsdorf – gelegen. Und auch das: Die beiden in den 90ern bereits beantragten Bäume haben nach Begutachtung gute Chancen, Naturdenkmale zu werden. Es handelt sich um ein Ensemble aus Rot- und Trauerbuche in der Grünanlage Ecke Otto-Wels-Straße/Hubertusstraße und um 18 Linden auf dem Friedhof Schaufenberg.

Die Idee, welcher Baum das Zeug zum Naturdenkmal hat, kommt aus Alsdorf. Der hohe ökologische und ästhetische Wert bildet die Grundlage, erklärt Sachsen. Technische Beigeordnete Susanne Lo Cicero-Marenberg fügt an: „Aber das ist mehr als Ökologie. Über diese Bäume sind



Im Alsdorfer Rathaus hofft man, dass sie bald Naturdenkmal werden: Die Allee aus 36 Platanen auf dem Nordfriedhof ist eine von sieben Antragspositionen.

FOTO: STADT ALSDORF

Kriege hinweggezogen und Stürme und sie stehen immer noch da. Da kann man schon ein bisschen ehrfürchtig werden und denken: Der hat es bis hierher geschafft, den Menschen bisher überlebt, der soll auch mich überleben.“

Entscheiden wird die Untere Naturschutzbehörde, angesiedelt bei der Städteregion Aachen, und die legt ihr eigenes Messwerkzeug an: „Kriterien für ein Naturdenkmal legt die Naturdenkmalverordnung fest. Damit sollen bestimmte Erscheinungsformen der Natur, wie Felsformationen oder Quellen, Einzelbäume oder Alleen, aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit unter Schutz gestellt werden“, erklärt Barbara van Rey von der Pressestelle der

Städteregion.

Der Unteren Naturschutzbehörde der Städteregion fallen mit dem Schutzstatus sowohl die Kontrolle der Bäume, Pflege- und Sicherungsmaßnahmen zu. Naturdenkmäler werden mindestens einmal pro Jahr mit einem Hubwagen kontrolliert. Bei dieser Gelegenheit werde etwa Totholz aus dem Geäst genommen und andere Pflege- sowie Sicherungsmaßnahmen vollzogen.

Die aktuelle Vorschlagsliste für

Naturdenkmäler in Alsdorf ist übrigens nicht abschließend, sondern, das betonen Sachsen und Lo Cicero-Marenberg, ein erster Aufschlag. Und sie rufen alle Bürger, die glauben einen schützenswerten Baum auf ihrem Grundstück zu haben, auf, sich per E-Mail an timo.sachsen@alsdorf.de zu melden. Damit in Zukunft feine Kronen und gesunde Wurzeln auch auf privatem Grund besonderen Schutz genießen dürfen.

Anzeige

DAS DA THEATER

Freude verschenken

DAS DA MINI-ABO

ZWEI EVENTS - EIN ABO

Auf und davon - Musical
Shakespeare in Love - Open-Air-Komödie

Erhältlich: 36,- € - Vollzahler: 55,- €

www.dasda.de - 0241 161688

Bäumen in Alsdorf. Eine Liste mit bemerkenswerten Gewächsen, zusammengestellt von Dr. Timo Sachsen vom Amt für Planung und Umwelt, soll nach städtischem Willen künftige Naturdenkmäler enthalten (siehe rechte Box).

Zwei blieben auf der Strecke

Seit 1973 gibt es eine Naturdenkmalverordnung – damals auf Kreis-, heute auf Städteregionsebene. Kürzlich ist sie seit weit mehr als 40 Jahren erstmalig überarbeitet worden. Die neue Fassung tritt kommende Woche in Kraft. '73 waren für Als-

STATUS QUO

Diese Alsdorfer Bäume sind Naturdenkmäler

Mit Einrichtung der Naturdenkmalverordnung 1973 wurden acht Bäume aus Alsdorf als Naturdenkmäler ausgewiesen: zwei Edelkastanien im Burgpark, eine Rotbuche im Burgpark (wegen Pilzbefalls gefällt), ein Bergahorn in der Feldflur nordöstlich von Euchen, eine Rosskastanie an der Engelstraße (aufgrund Sturmschäden gefällt), eine Allee aus neun Rosskastanien in der Wagnerstraße (privates Grundstück), eine Rosskastanie und ein Ahorn vor Schloss Ottenfeld (privates Grundstück), eine Rotbuche in der Ottenfelder Straße (privates Grundstück) und eine Stieleiche an der Bröcher Mühle (privates Grundstück).

VORSCHLÄGE

... und diese sollen Naturdenkmäler werden

Mit einer Neuaufnahme in den erlauchten Kreis der besonders geschützten Naturdenkmäler sollen in Alsdorf folgende besondere Bäume oder Baumensembles berücksichtigt werden: Rotbuche und Trauerbuche in der Grünanlage Otto-Wels-Straße/Hubertusstraße, eine Rotbuche im Franchsfeld, 18 Linden auf dem alten Friedhof Schaufenberg (Paul-Dorn-Straße), 36 Platanen auf dem Nordfriedhof, eine Pappel auf einer Freifläche neben dem Kinderspielplatz Osterfeldstraße, eine Eiche in der Feldflur zwischen Hoengen und der L 240 und eine Eiche in der Feldflur südwestlich von Duffesheide.

DER NEUE JAGUAR E-PACE

LÄSST NIEMANDEN UNBEWEGT.

DER JAGUAR E-PACE

Modell D150 AWD, Borasco Grey, Winterpaket, Navigationssystem, Apple CarPlay, Android Auto, Fahrerassistenzsysteme